Review of the subject curriculum

1. Are the learning outcomes and educational content appropriate for the developmental age of students?			
1 – inappropriate	2 – appropriate to a certain extent XX	3 – mostly appropriate	4 – completely appropriate

GRUNDSCHULE (1. und 2. Fremdsprache)
Während die Progression im Bereich der interkulturellen Kompetenz B1 und bei der Unabhängigkeit der Sprachbeherrschung (C1) angemessen bzw. tw. recht anspruchsvoll ist, ist sie im Bereich der sprachlich-kommunikativen Kompetenz, vor allem beim Verstehen und Sprechen, tw. auch Schreiben, ab dem 2. Lernjahr zu flach. Um eine Lernmotivation über den Zeitraum von Klasse 1 bis 4 und höher zu schaffen, ist es erforderlich, den Lernenden früh die Erfahrung zu vermitteln, dass sie in der Sprache handeln, dass sie die Sprache in realer Kommunikation gebrauchen können. Bei Schuleintritt verfügen Kinder ja bereits über Erfahrungen mit sprachlicher Variation (Register), so dass ab Kl. 2 m.E. bereits komplexere Kommunikationsangebote möglich sind.

Konkrete Hinweise:
a) Am Ende des **2. Lernjahres** sollte der S. auch schon in normalem Tempo gesprochene Sprache verstehen (A.2.1) und Sätze nicht nur "nach Vorlage" sprechen (A.2.3)
b) Besonders am Ende des **3. Lernjahrs** stellen Formulierungen wir "sehr kurze und sehr einfache …Texte" , die "langsam, klar und deutlich ausgesprochen" werden (A.3.1) bzw. beim Lesen und Sprechen "sehr kurz und sehr einfach" sind (A.3.2, A.3.3), meines Erachtens eine Unterforderung der S dar.
Die vermittelten Lernstrategien (vgl. C.3) würden sicher auch beim Sprachhandeln anspruchsvollere Sprachhandlungen erlauben.
c) Sinngemäß gilt dies auch für das **4. Lernjahr**: «kurze und sehr einfache Texte» (A.4.1); «liest laut kurze und sehr einfache Texte zu vertrauten Themen» (A.4.2).
Alternative etwa: *S kann sich an (sehr) einfachen Gesprächen über ihm vertraute Themen beteiligen; kann (sehr) einfache Gesprächssituationen wie 'einen Wunsch äußern', 'sich nach etwas erkundigen' bewältigen und dabei auch angemessen reagieren.*
d) Am Ende des **5. Lernjahres** sollte das Lesen über «kurze und einfache unbekannte Texte» (A.5.1) hinausgehen und auch schon umfangreichere Texte, etwa aus der Jugendliteratur einbeziehen.
Die sprachliche Kommunikation sollte auf dieser Alters- und Lernstufe über «eingeübte Situationen» und «einfache Fragen» hinausgehen (A.5.4) und die Fähigkeit einschließen, sich in vertrauten Themenbereichen bereits an 'spontaner' Kommunikation zu beteiligen. Ebenso Schreiben (A.5.5): *sehr kurz, sehr einfach*.
e) Auch beim 6. Lernjahr stehen «kurze und einfache» Interaktionen im Vordergrund – das widerspricht der Zielsetzung, in diesem Bildungszyklus die S mit «authentischer Kommunikation» vertraut zu machen.
In diesem Alter sollte der Erfahrungsraum die "unmittelbare Umgebung und Erfahrung" der S überschreiten.
Nach C.6.2 sollte der S in der Lage sein, selbständig Referate und Präsentationen vorzubereiten – dies ist eine Lernstufen- und altersangemessene Fähigkeit – sie muss sich auch im sprachlichen Handeln (A) durch stärker eigenständige Interaktionen und eine Rezeption auch von neuen Inhalten spiegeln.

In der Sekundarbildung sind die Lernanforderungen altersgemäß angemessen, in der Berufsschule durchaus anspruchsvoll.

2. Are the learning outcomes and educational content appropriate for the number of lessons?			
1 – inappropriate	2 – appropriate to a certain extent XXX	3 – mostly appropriate	4 – completely appropriate

Please explain what should be modified if Your answer is 1, 2 or 3.

GRUNDSCHULE
Bezogen auf die verfügbare Unterrichtszeit gibt es eine gewisse Diskrepanz zwischen recht anspruchsvollen Zielsetzungen in den Bereichen B und C einerseits, die eher zu hoch liegen, und eher kleinschrittigen und niedrig angesetzten Zielen im Bereich der Sprachhandlungen. Es sollte geprüft werden, ob eventuell **zugunsten des aktiven Sprachhandelns anders akzentuiert werden kan**n – für die Lernenden wie auch für ihre Eltern ist es in diesem Alter wichtig, die Sprache zu gebrauchen, eventuell bei Medien oder gar im Kontakt mit native speakers (Touristen) die Sprache schon anwenden zu können; vier bis sechs Lernjahre sind in dieser Hinsicht ein langer Zeitraum.

3. Are the learning outcomes and educational content relevant and based on scientific knowledge of the subject area?			
1 – no	2 – to a certain extent	3 – mostly XXX	4 – completely

Please explain what should be modified if Your answer is 1, 2 or 3.

Für den Bereich der Sprachhandlungen (A) orientiert sich das Curriculum am Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen und den Erkenntnissen der Sprachlehrforschung hinsichtlich der Kompetenzorientierung. Stärker als im Curriculum umgesetzt könnten a) die mediale Komponente sowie b) der Bereich der Textarbeit/ Literatur und Kreativität berücksichtigt werden. Die Ergebnisse des erweiterten Referenzrahmens (Companion) sind hier noch nicht aufgenommen.
Auch für den Bereich der Sprachlernstrategien (C) folgt das Curriculum einem lernerzentrierten und die Lernautonomie stärkenden Einsatz.

Hinsichtlich des interkulturellen Lernens (B) legt der Lehrplan zu Recht mit aufsteigender Lernstufe Wert auf die personenbezogenen interkulturellen Dimensionen (Missverständnisse, Stereotype). Es wäre anzuraten, den Verweis auf “Bräuche” ab Kl.2 vorsichtiger zu handhaben. Die deutschsprachigen Länder sind durch eine starke Pluralität und Diversität (Stadt-Land, jung – alt, große regionale Unterschiede) geprägt. Es sollte stärker die Vielfalt erkundet und vermieden werden, die Vorstellung eines einheitlichen Kulturraumes zu schaffen.
In der neueren Landeskunde-Diskussion ist zu Recht darauf hingewiesen worden, dass es sich dabei um subjektive Deutungsmuster und weniger um national einheitliche Erscheinungen handelt.

4. Are the domains that are necessary for the subject area well represented?			
1 – no	2 – to a certain extent	3 - mostly	4 – completely YES

Please explain what should be modified if Your answer is 1, 2 or 3.

5. Does the curriculum contain an adequate ratio of the breadth and depth of knowledge, skills, and attitudes in the subject area?			
1 – no	2 – to a certain extent	3 – mostly YES	4 – completely
Please explain what should be modified if Your answer is 1, 2 or 3. Wie schon zu No. 1 ausgeführt, sollten die sprachlich-kommunikativen Lernziele (A) auch für die Grundschule (1. und 2. FS) ab Klasse 2 zunehmend komplexer angelegt werden. Spätestens ab Kl.3 sollten die S in der Lage sein, Sprache über den eigenen Erfahrungsbereich hinaus verstehen und in kleinen Dialogen auch verwenden zu können. Der Umgang mit Texten (Textverstehen) ist ein zentraler Bestandteil kommunikativer Kompetenz, so dass ab Lernstufe 3/4 auch hier die Lernziele umfangreicher angelegt sein sollten.			

6. Does the curriculum, especially as regards the proposals in chapters F and G (Learning and teaching, Assessment), enable the acquisition of the listed learning outcomes?			
1 – no	2 – to a certain extent	3 - mostly	4 – completely YES
Please explain what should be modified if Your answer is 1, 2 or 3. Allerdings sind die Hinweise in den Kapiteln F und G sehr knapp und spiegeln sich nicht durchgängig in den konkreten Kompetenzbeschreibungen – das gilt meines Erachtens vor allem für die folgenden Bereiche: - Deutschlernen innerhalb und <u>außerhalb</u> der Schule - Umgang mit Medien - Lernförderndes und unterrichtsbegleitendes Feedback			

7. Are the proposed learning outcomes and other elements of the curriculum in line with the European and global recommendations?			
1 – no	2 – to a certain extent	3 - mostly	4 – completely **YES**
Please explain what should be modified if Your answer is 1, 2 or 3. Das Curriculum folgt dem Kompetenzmodell des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (http://www.europaeischer-referenzrahmen.de) sowie hinsichtlich der interkulturellen Zielsetzungen den im 'Companion' zum Referenzrahmen (https://rm.coe.int/cefr-companion-volume-with-new-descriptors-2018/1680787989) aufgeführten Zielsetzungen und dem Referenzrahmen für Plurale Ansätze zu Sprachen und Kulturen (https://archive.ecml.at/mtp2/publications/C4_RePA_090724_IDT.pdf)			

8. Are the learning outcomes and educational content comparable with those in Your country?

Im Ganzen entsprechen die angestrebten Kompetenzen denen der Lehrpläne für die erste und zweite lebende Fremdsprache in Österreich. Ich verweise hierzu auf die "Grundkompetenzen Lebende Fremdsprache" für die 2. und 4. Schulstufe (http://www.oesz.at/download/Attachments/gk2gk4_infofolder_2015_web.pdf).

Der Beitrag des Erlernens der deutschen Sprache als Beitrag zur Entwicklung und Bewusstwerdung individueller und gesellschaftlicher Mehrsprachigkeit wird in Kap. F zwar angesprochen, auch enthält der Lehrplan immer wieder Hinweise auf Verbindungen zur Muttersprache und eventuell anderen gelernten Fremdsprachen, eine systematische Verankerung von Mehrsprachigkeit in den Lernzielen und Lerninhalten fehlt jedoch. Hierzu sei auf das österreichische "Curriculum Mehrsprachigkeit" (2011) verwiesen: http://oesz.at/download/cm/CurriculumMehrsprachigkeit2011.pdf

9. Please suggest other modifications if You consider them necessary.

Im Bereich des Interkulturellen Lernens und der Landeskunde verweist das Curriculum zwar immer wieder auf die Gesamtheit der deutschsprachigen Länder, stellt aber keinen expliziten Bezug zum "DACH-Prinzip" her; eine systematische Orientierung und Ergänzung des im Curriculum enthaltenen Landeskunde-Angebots (Bereich B) wäre so möglich: https://idvnetz.org/dachl-online/uebersicht-ueber-die-inhalte-der-dachl-website

Das Curriculum enthält wichtige Hinweise auf die Nutzung von Medien, auch für einen den Klassenraum übergreifenden Unterricht. Dies ist aber für Lehrkräfte, für die Aspekte des "digitalen Lernens" neu sind, nicht ausreichend konkretisiert. Es wäre sinnvoll, hier entweder konkretere Hinweise auf allen Lernstufen einzuarbeiten oder aber für die Lehrkräfte Fortbildung anzubieten (vgl. Die Angebote des Goethe-Instituts: http://digu.goethe.de).

Das Curriculum sieht für die ersten Lernjahre Deutsch an der Grundschule weniger Stunden vor als für die späteren Lernjahre und den gymnasialen Deutschunterricht. Ein größeres Stundenangebot zu Beginn würde nach vorliegenden Erkenntnissen zu einer höheren Lernmotivation und besseren Lernergebnissen führen und wäre zu prüfen.

10. Your conclusion about the proposed curriculum.

Das vorliegende Curriculum stellt das kommunikative Sprachenlernen und die interkulturellen Kompetenzen ins Zentrum und betont die Entwicklung des autonomen Lernens. Es orientiert sich dabei an vorliegenden wissenschaftlichen Erkenntnissen für einen modernen Fremdsprachenunterricht. Dabei ist die Balance zwischen Sprachlicher Interaktion von Anfang an und einem vorsichtigen Erweitern der kognitiven Aspekte besonders zu begrüßen.

Für den Deutschunterricht in der Grundschule halte ich die Progression für zu flach. Sprachlich und inhaltlich sollten die S. schneller an die komplexe sprachliche Welt herangeführt werden. Andernfalls

besteht die Gefahr der Demotivation. Auch Grundschüler sollten in der 3. und den folgenden Lernstufen in stärkerem Maße kreativ mit Sprache handeln können.

Insgesamt handelt es sich um ein an den Grundsätzen und Erkenntnissen der Sprachlehrforschung orientiertes Curriculum, das für den Deutschunterricht in Kroatien eine solide und erfolgversprechende Grundlage darstellt. Eine geringfügige Überarbeitung im Hinblick auf die genannten Empfehlungen (vgl. Die Punkte 1, 8 und 9) würde das Curriculum noch besser den Erfordernissen des modernen Deutschunterrichts anpassen.